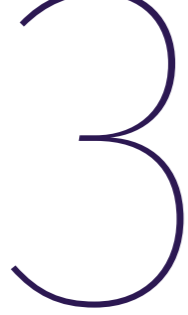




MEZEI

Geschichtlicher
Naturpfad Wonfurt



Kapelle, Kirche, Tempel?

Die erste Kapelle gab es bereits 1363. Als die Kapelle zu klein und auch noch baufällig wurde, stellte die Gemeinde 1808 einen Antrag auf eine neue Kirche. Einige lange Wartejahre später, von 1817–1820 war es dann soweit und die Kirche wurde nach Plänen des königlichen Bauinspektors Bernhard Morelli gebaut und zwar nach Vorbild eines Tempels. Dabei wurden Steine von dem Kloster „Theres“ aus Obertheres genutzt, welches zeitgleich abgerissen wurde.

Eine Kirche ganz ohne Fenster

Der Bau der St. Andreas Kirche war 1820 abgeschlossen. Trotz der äußeren quadratischen Form wurde sie im Inneren nach dem Vorbild des Pantheons in Rom als „klassizistischer Rundtempel“ angelegt. Licht fällt nur durch

eine große Glaskuppel im pyramidenförmigen Dach in das Innere der Kirche. Die klassischen bunten Kirchenfenster gibt es hier nicht, dafür eine klare indirekte Beleuchtung von oben – ein Blick in die Kirche lohnt sich.

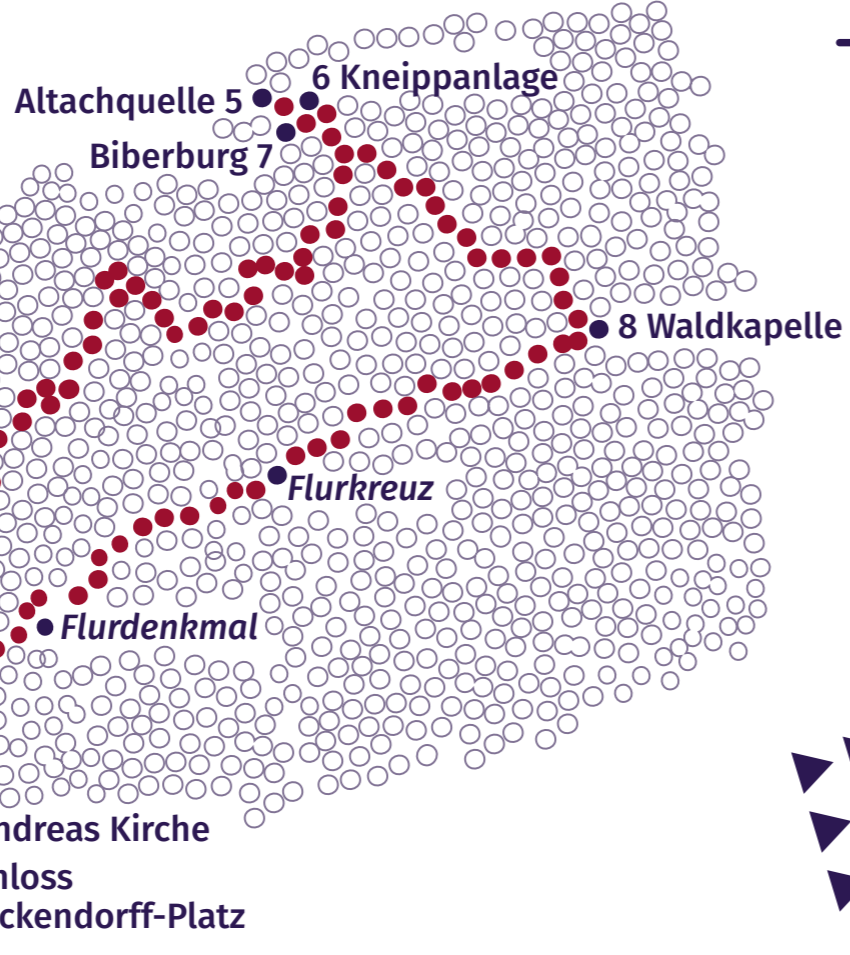
Benedikt & Katharina

Die beiden Heiligen entstanden 1720 und wurden von dem berühmten Bildhauer Balthasar Esterbauer geschaffen. Von ihm sind unter anderem Statuen an der Fassade des Fuldaer Doms und zahlreiche Fassadenstatuen in Würzburg.

den Tuffstein, noch direkt sieht. Die Fassade steht mittlerweile unter Denkmalschutz und darf nicht verändert werden. Fast alle alten Häuser in Wonfurt wurden mit Tuffstein errichtet. Dieser wurde keine 2 km vom Dorf entfernt abgebaut – war somit ein regionaler, kostengünstiger und schnell zu erreichender Roh- und Baustoff.

Schon gewusst?

Tuffstein zählt zu den weichen Naturwerksteinen. Er entsteht als Folge vulkanischer Tätigkeit durch Ablagerungen von Glutlawinen und Ascheströmen. Bereits seit mehreren Jahrtausenden zählt er wegen seiner vielfältigen Eigenschaften zu den wichtigsten Baustoffen.



1

810 bis 850 n. Chr.

Erste überlieferte Besitzerin des Schlosses Wonfurt war eine Frau Unfordi.

2

905 n. Chr.

Wonfurt wird das erste Mal als Ort urkundlich erwähnt.

3

1017 bis 1650

War Wonfurt fast durchgehend in klösterlichem Besitz

4

1380

Das Niederadelsgeschlecht der Ritter Fuchs kauft das Wasserschloss.

5

1650

Erwarb Freiherr Philipp van der Beek das Wasserschloss mit all seinen Zu- und Eingehörungen sowie Rechten. Das Rittergut Wonfurt hatte ab da den Status eines Reichsritterguts.

6

1768

Erwarb das Adelsgeschlecht von Seckendorff sowohl Wonfurt mit seinem Schloss. Somit war es wieder in einer Hand vereint, nachdem es vorher durch Erbstreitigkeiten der Familie von der Beeck über fast ein Jahrhundert aufgeteilt war.

7

1800

Waren von der Wonfurter Bevölkerung XY % christlich, 17% jüdisch, XY % ???

8

Ende der 70er Jahre

Lag Schloss Wonfurt im Verfall. Erst kurz vor dem Abriss kaufte Familie von Bismarck 1987 die Ruine. Rettete damit das Schloss und sanierte dies. Heute befinden sich dort Eigentumswohnungen

9

1987

Gebietsreform – Wonfurt, Steinsfeld und Dampfach werden zur Gemeinde Wonfurt zusammengelegt.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums